



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XVI. Churfürst Joachim II. erneuet dem George von Blankenburg die Amtmanns-Bestallung zu Goldbek auf Lebenszeit und vereignet demselben 4000 Thlr. an dem Amte für die bereits geleisteten und noch
zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

gewifs. Fischey vndt wasser gehoeret zur Goldtbege, wie hernacher folgett. Dafs fließ die doffe fließt am Schlos, darin gehoeret die Fischey zur Goldtbege allein, sofern als die feldt-marck Gadow gehett; aber daselbst haben die inwohner zu Gadow, auch die inwohner zu dofs auch zu fischen. Der Grofse Ziuz, Lütcke Zuetz, Zwene Prifelanek, Entichweren, Rockow, Titzow, hegefehe, zwene Toppellen Sehe — findt alle Sehe — gehoeren zur goldtbege.

T i t z ü t z.

Itzo wirdt es Zotzen (Zoozen) genandt. Difs dorf gehoeret gein der goldtbege, hatt ein Lehngerichte. Der Schultze hatt vier Freyhueben, 1 Pfd. facit 20 sl. Lehnwahr. Diefer Schultze giebet alle Jahr 1 Pfd. für das Lehnperdt, ist sonst ander dienst frey, Aufgenommen mit der fluere muß er sharen gein Ruppin vndt sonsten, so oft ihm die herschafft zu sharen ansetzt; hatt eine wische frey vndt 1 Cofsaten hoff frey. Sindt noch 24 Zinshueben, gibt itzliche hieben $\frac{1}{2}$ Pfd. fac. 12 Pfd. Es ist auch ein wordelant in der Feldtmark, dauon geben jerlich der Schultze sambt den hufnern, welcher itzt zusammen 13, itzlich 6 sl. vndt 2 Kofsaten gibt itzlich auch 6 sl. Der Krueger, so er sehenkett, gibt es vñs Schlos zur Goldtbege 1 Pfd. Pfeffer vndt von itzlicher Thunne 1 Pf. dem Schultzen.

G a d o w

Ist eine wueste Feldtmark gewest, ist itzundt newlich besetzt vndt findt darinnen mit den Schultzen vndt 2 Cofsaten 19 Erben, soll noch angesetzt werden, wie hoch es soll vorzinfet werden. Ist vngeuerlich angeschlagen vñ 18 Wspl. getreidig halb Rogcken vndt halb habern oder vñ so viell gelt vngeuerlich, wie die zu Titzutzen. Item des Pfarners hieben zu feiner enthaltung musen auch nicht vergesen werden. Die Kirchen-Lehen zu Titzutz vndt Gadow hatt die herschafft zu uerleihen. Item zu Gadow sein etzliche wischen, findt den Inwohnern auch noch aufzuthailen vnd anzuschlagen, wie hieruon die vorbesitzer dafs dauon geben haben, als etzliche 4 sl., etzliche 6 sl., etzliche 8 sl. Der Krueger zu Gadow, wen er bier sehencket, so gibt er zur Goldtbege vñs Schlos 1 Pfd. Pfeffer vndt von jechlicher Thune dem Schultzen 1 Becher Bier.

XVI. Churfürst Joachim II. erneuet dem George von Blankenburg die Amtmanns-Bestallung zu Goldbek auf Lebenszeit und vereignet demselben 4000 Thlr. an dem Amte für die bereits geleisteten und noch zu leistenden treuen Dienste des Amtmannes, mit Consens der Churfürstin Hedwig und des Markgrafen Johann George, im Jahre 1558.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erzcammrer undt Churfürst, zu Stettin, Pommern, der Casuben undt Wenden etc., Bekennen vndt Thun kundt offentlich mit diesem briue vor vns, unser Erben, vndt nachkommende Marggrafen zu Brandenburgk, dafs wir unferen Rath undt Lieben getrewen Georgen von Blanckenburgen Wiederumb zu vnferm Amptmahne zur Goldtbecke auf- undt angenommen, vnd Wegen seiner Langen gepflogenen dienste, So er uns undt der herrschafft zu Brandenburgk nun in die zwey vndt zwenzigk Jhar mit sonderem Unterthenigem getrewen Vleise geleistet, auch ferner thun kann sol und aus beson-

dern gnaden, damit wir ihnen geneigt, dasselbige vnser haufs vndt Ampt Goldtbecke auf seine Le-
 betage doch ohne Rechnung inne zu haben eingereumett, Vndt damit er vor sich vndt seine Erben sich
 seiner Dienste so Viele mehr zugetroffen, Ihme Vier tausent Thaler zu ergezung undt erfatunge Be-
 rurter gepflogenen undt kunstigen Dienste, zuerlegen lassen zugesaget, vndt zu mehrer Becreffigungen
 hiemit Berurte viertausent Thaler sampt dreihundert gulden montz Baugeldt, so er auf vnser erleubnus an
 gemeltem unferm haufe undt Ampte in voriger Zeidt vorbawet, auf solch vnser Haufs vndt Ampt Goldtbecke
 versichert undt verschrieben haben, Thuen das alles, wie obstehet, hiemit gegenwertiglich in Craft vndt macht
 dieses Brieues. Vndt also, das hinfurder vnser Rath George von Blanckenburgk vnser Amptman
 zur Goldtbecke sein vndt dasselbige vnser Haufs vndt Ampt Goldtbecke, sampt den zugelegenen
 dorffern, Diensten, Pechten, Zinsen, Scheffereyen, vorwercken, holzungen, Jagten, Fischereyen, vndt allen
 anderen ein- vndt zugehorungen vndt gerechtigkeiten, nichts dauon aufgeschloffen, Inmassen er das mit
 denselben zugehorungen vndt gerechtigkeiten bis dahin gehabt vndt gebrauchet, ohne einige rech-
 nunge Zeidt seiner Perfohn Lebens seines Bestes Vleisses vndt gefallen gleich als sein eigen Guth,
 Vnser vnser erben vndt menniglich vngehindert, innehaben, geniefsen vndt gebrauchen solle vndt möge,
 Vndt zu delime ihme Jherlich funf vndt zwenzig Winpell Habern auß dem Lendlichen Bellin,
 zur futerunge, wie hievor auch beschehen, folgen sollen, vndt erleget werden, Auch nach seinem ab-
 sterben, daz Godt lange verhueten Wolle, seine Erben berurrt vnser haufs vndt Ampt Goldtbecke zu
 reumen vndt abzutretten nicht schuldich sein, Sie sein dan zuvor der viertausent Thaler, so wir ihme
 also auß gnaden darauf bewilligt, dergleichen der dreihundert gulden munz Baugeldt, zu guter voller
 genuege zufrieden gestelt vndt bezahlet. Do vnfs aber vnser Rath George von Blanckenburgk,
 als er sich dan besseifigen solle, mitler Zeidt bei seinem Leben erledigte angefelle oder andere mittel,
 Wie er die vorsehlagen konte oder mochte, Dauon die obgenandte gnaden summa vndt Baugeldt Be-
 tzhalet Werden konne, vorsehlagen wurde, Wollen wir ihme alsdan die bezalunge dauon thun vndt
 Verordnen lassen, doch das er sich auch hinwieder vndt dakegen reuerfire, Wan also die Bezalunge
 bey seinem Leben erfolgett, das auch nach seinem absterben vndt in Wiederabtretung vnfers Haufes
 vndt Amts Goldtbecke vndt deselben gerechtigkeiten seine Erben der Begnadungsumma vndt
 Bauegelts halber keine weitere anforderunge thun oder sich deshalb aufhalten sollen. Dakegen sich
 vnser Rath gegen vnfs hinwieder verpflichtet, zeidt seines Lebens also vnser Amptman Vndt Rath zu
 sein, vnd vnfs zu iederzeit auf vnser erforderen mit funf Pferden, dehrer schaden wir ihme als
 andern vnfern Amptleuten stehen, auch iedesmal so oft wir vber hoff kleyden, auf funf Perfohnen
 hofkleydunge geben lassen wollen, zue dienen, Auch ohne vnfern Vorwissen vndt Bewilligung in
 keines frembden Herren Dienst oder Bestallunge zu begeben, vndt alle vnser sachen, welche ihme von
 vns befohlen werden, allefs getreuen Vleisses vndt besten seines Verstandnis zu bestellen, vndt allefs
 das zu thun, was einem getreuen Amptman vndt Rath eigenet vndt gebuhrett, Dazu so oft wir Ihn
 verschicken oder gebrauchen werden, mit Notturftiger Zehrung vorsehen, So auch, do er in solch vn-
 fern geschefften mit niederlage, befrickungen oder in andere Wege schaden leiden wurde, deselben
 wiederlegen, benehmen vndt schadeloß halten lassen Wollen, Auch sich ferner verpflichtet, da es sich
 zutrüge, das wir kunstige vnser Ampt Rupp in andere Wege, dan wie jetzo, bestellen vndt eintzie-
 hen Würden, der alsdan vndt auf den fahl alle vnser ampts sachen, außserhalb vndt doch ohne die
 haufshaltung zue Vnferm besten verwaltten vndt vorsehen, dergleichen auf vnser Todtlichen abgank,
 deme der Almechtige Ja gnediglich Lange vorhueten Wolle, Vnserer freuntlichen herzlichsten Gemahl,
 Weil berurrt vnser haufs vndt Ampt Goldtbecke in ihrer liebden Leibgedinge zum Ampt Rupp in gehorig,
 auf diese vnser Bestallunge vndt begnadunge, wie obstehet, Zeidt seines Lebens nicht Weiniger als vnfs

dienen, auch ohne Ihrer Liebden vorwissen oder Bewilligung in keines frembden herren Bestallunge einlassen wolle vndt verpflichtt sein solle, Auch do wir zu vgnaden außs angeben wieder ihn bewogen wurden, oder sonst einigerleien Irrungen zwischen vnns vndt ihme vorfielen, So wollen vndt sollen wir doch nichts Ungnedigens oder tdtlichens gegen ihme vornehmen, Sondern ihn zuuor allewege zu sicherer Verhör vndt Verandt wortunge gestadten vndt kommen lasenn, Wurde er auch auf der nacheyle oder sonstes, wie es sich zutragen mochte, Jemandens so Vom Adel wehren fangen, oder bestriicken, dabei er selbst sein Würde, Soll er dieselbigen zu betagen macht haben, doch ohne vnser vorwissen nicht entledigen. Vndt lezlich haben wir Ihme auch bewilliget vndt zugefaget, Bewilligen vndt Zufagen solchens hiemit in Craftt dieses Briues, das wir folgendens auch zuerstattunge seiner Dienste, Ihme vndt seinen Mahlichen Leibes Lehenfs Erben ein angefehl eines Ritterlehenfs vngeffier drey oder vier Taufendt gulden Werth auf sein ansuchen vndt wie er vnns des vorschlagen vndt angeben wurde vorschreiben, vndt auf den fhall zu Lehen vorleihen Wollen, Allefs getreulich vndt vngeuerlich. Zu Vhrkundt mit vnserm anhangenden Ingesiegel besiegelt vndt eigenen handen vnterschriebenn vndt geben zu Coln an der Sprew, Montagfs nach Misericordias Domini Nach Christi vnser lieben herren geburt Taufendt funfhundert, darnach im acht vndt funfzigsten Jhare.

Vndt wir Hedewig von Gottens gnaden, geboren außs Königlichem Stammen zu Polen, Marggräfn zu Brandenburgk, zu Stettin, Pommern, der Casuben, Wenden, Schlesien zu Crofsen herzogin Burggräfn zu Nurnbergk vndt furstin zu Rügen, vndt von denselben gnaden wir Johans George, Marggrafe zu Brandenburgk, zu Stettin, Pommern, der Casuben, Wenden vndt in Schlesien zu Crofsen herzogk, Burggraf zu Nurnberg vndt furst zu Rügen, Bekennen vndt thun kundt hiemit offentlich, das wir auch vor vnns in obberurte Bestallunge vndt begnadunge, so vnser freundlicher herzlichster herr vndt gemahl vndt gnediger lieber herr vndt Vater vnserm Lieben getrewen George von Blankenburg auf das haufs vndt Amt Goldbecke vollentzogen vndt aufgericht, gewilligt haben, vndt solches alles auch vor vnns Ihme vndt seinen mit beschriben, steht vest vndt vnuerbruchlich halten wollen, ohn gefherde. Des zu mehrer Becreffigunge haben wir vnser Secret wissentlich in diese bestallunge mit hangen vndt besiegeln lasen.

Geschehen vndt geben wie oben.

Nach einer gleichzeitigen Copie des Geh. Ministerial-Archives.

XVII. Churfürst Johann George giebt dem Geheimen Rath und Hauptmanne auf Wittstock, George von Blankenburg, des Haus Goldbeck mit dessen Zubehör sammt der Hafertlieferung aus dem Amte Bessin, seiner früheren Versicherung gemäß, bei seinem Regierungsantritte zu Lehn, im Jahre 1571.

Wir Johans George, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburgk, des heiligen Römischen Reichs Erz-Cammerer vndt Churfurst, In Preussen, zu Stettin, Pommern, der Casuben vndt Wenden vndt in Schlesien zu Crofsen herzogk, Burggraf zu Nurnbergk, vndt Furst zu Rügen, Bekennen hiemit vndt thun kundt vor vnns vnser Erben vndt nachkommen Marggrafen vndt Churfursten zue Brandenburgk, Nachdem wir in dem vorschienen Neun vndt funfzigsten Jhare vnserm des Stifts hauerberge auf Wittstock heuptmann, geheimen Raths vndt lieben getrewen Georgen von